

Nil-Fragen im Blick auf die Flußinseln Elephantine und Sehel

ASSUANER ARCHÄOLOGISCHE ARBEITSPAPIERE

Band 2

Editors

Ludwig D. Morenz, Beryl Büma,
Frank Förster, David Sabel

KATARAKT



Ludwig D. Morenz

Nil-Fragen im Blick auf die Flußinseln Elephantine und Sehel

Von alten mytho-poetischen Sinnzuschreibungen
an die Assuaner Kataraktlandschaft bis hin zu einer
erfundenen Tradition



EBVERLAG

**Bibliografische Information
der Deutschen Nationalbibliothek**

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet
diese Publikation in der Deutschen
Nationalbibliografie; detaillierte
bibliografische Daten sind im Internet über
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

Dieses Buch, einschließlich aller seiner
Teile, ist urheberrechtlich geschützt.
Vervielfältigungen, Übersetzungen,
Mikroverfilmungen sowie die
Einspeicherung und Verarbeitung in
elektronischen Systemen bedürfen der
schriftlichen Genehmigung des Verlags.

*Die Drucklegung wurde gefördert
durch den Bonner SFB 1167
Macht und Herrschaft.*



MACHT UND HERRSCHAFT –
VORMODERNE KONFIGURATIONEN
IN TRANSKULTURELLER PERSPEKTIVE

Umschlagmotiv:

Vorne:

Elefantenkopf aus dem Sonnenheiligtum
des Ni-user-re; Ausschnitt von Fig. 31

Hinten:

Felsige Flußlandschaft, Nilinsel Elephantine

Gesamtgestaltung:

Rainer Kuhl

Copyright:

© EB-Verlag Dr. Brandt
Berlin 2021

ISBN:

978-3-86893-364-2

Internet:

www.ebverlag.de

E-Mail:

post@ebverlag.de

Printed in Germany

Inhaltsverzeichnis

Vorwort	9
Einleitung: Vom Nil bei Assuan – natürlicher Katarakt und künstlicher Staudamm –, und zur sozio-kulturellen Bedeutung des Flusses als Lebensader in der Wüste.....	11
I.) Wie ein Elefant im Wasser ... ELEPHANT(ine) und der Nilkatarakt im aquatischen Vorstellungsbild Aufsaugen – Ausspritzen	23
I.1) Einleitung: Fragestellung und Forschungsstand	23
I.2) Wunder der Landschaft und frühe Landschaftspoetik	26
I.3) Zum Grab des Elephantine-Gouverneurs Sa-Renput II. (QH 31).....	35
Exkurs 1: Sa-Renput – ein lokalspezifischer Elephantine-Name? – und zur nilotischen Onomastik in der Kataraktregion	36
I.4) Zur spezifisch nilotischen Dekoration der Statuenkammer des Sa-Renput II.....	41
Exkurs 2: Eine besondere Layout-Frage.....	43
I.5) Die Nilinsel <i>3bw</i> konzeptionalisiert als <i>spritzender Elefant</i>	48
I.6) Zum Vorstellungs-Bild <i>Nilkatarakt = spritzender Elefant</i>	49
I.6.a) Das tierische Vor-Bild.....	49
I.6.b) Prä- bzw. protodynastische Belege.....	50
I.6.c) Die Insel als Elefantenkopf und der Katarakt als „ELEFANT, (genauer:) WASSER“ in der „Welten-Kammer“ des Ni-user-re.....	52
Exkurs 3: <i>hzkmt</i> -Mugil – ein besonderer Name?	55
Exkurs 4: Der Fischzug-Ausrufer mit seinem hieroglyphischen Mugiliden-Stab?	57
I.6.d) Weitere lokale Belege für Elephantine gedacht als Elefantenkopf.....	60
I.6.e) Die <i>Krone der Anukis</i> = Nilinsel Sehel – eine Art mytho-poetischer Anschlußvorstellung an ELEFANT(enkopf)?.....	62

I.7)	Religionsgeschichtliche Deutung der Kataraktregion als das Quellheiligtum Ägyptens.....	64
II.)	Vom Nil zur Nilflut. Zur Genese der elephantinischen Götterdreiheit als Mythologisierung von Naturphänomenen der Kataraktlandschaft	67
II.1)	Proto-/Frühdynastischer Prolog. Eine besondere natürliche Gegebenheit als mythogener Trigger	67
II.2)	Wie die Götterwelt Elephantines im Dritten Jahrtausend v. Chr. allmählich entwickelt wurde	69
II.2.a)	Die Göttin Satet.....	70
II.2.b)	Der Gott Chnum	74
II.2.c)	Die Göttin Anuket	76
II.2.d)	Zur Göttertriade der Kataraktregion	77
II.3)	Ein zu der nilotischen Trias Chnum-Satet-Anuket alternatives mythologisches Nil-Modell: Osiris-Nil auf den Nilinseln Philae und Bigga	77
III.)	Die Hungersnotstele – Monumentaler Kronzeuge einer ptolemäerzeitlichen <i>Invented Tradition</i>	79
	Coda	94
	Bibliographie	95

Vorwort

Dieses kulturwissenschaftlich inspirierte Büchlein folgt mit seinem landschaftsarchäologischem Fokus dem konzeptionellen Dreischritt mit den Elementen

- Faszination Kataraktlandschaft (= natürliche Bedingungen)
- Landschafts-Metaphorik und -Mythologie (= symbolische Bedeutungen)
- Erfundene Tradition (= landschaftsbezogene
Geschichtsfälschung).

Konkrete Anregungen zu diesen Überlegungen boten mir regelmäßige Aufenthalte (Exkursionen, Survey, Forschungsbesuche) im Assuaner Raum, und zwar insbesondere auf der Nilinsel Elephantine, deren Elitenekropole (Qubbet el Hawa) sowie der Nilinsel Sehel. Den Anstoß zum konkreten Beginn dieser Niederschrift bot dann eine Seminarlektüre der sog. Hungersnotstele von Sehel als einem in seiner sprachlichen und schriftlichen Gestaltung bemerkenswert *schwierigen* Text im WS 2019/20.

Dabei gründen die Gedanken zu Elephantine und den Gräbern auf der Qubbet el Hawa in unseren nach einigen Jahren Pause seit 2010 allmählich wieder aufgenommenen Bonner Forschungen in dieser Elitenekropole von Elephantine. Zudem schließen sie an die Ausstellung „Vom Ursprung des Nil: Natur und Mythologie“ im Ägyptischen Museum Bonn (19. April bis 16. Juni 2017) sowie den Band *Transmediterrane Kontakte in der Römerzeit*, 2017, an, sofern hier zum einen die stark mythologische Darstellung der Nilquelle auf dem Hadrianstor in Philae und zum anderen die markante Form der Nilinsel Sehel und deren Bezug zu der Göttin Anuket besprochen wurden.

Im Folgenden werden also traditionelle „Bonner“ Forschungsthemen verhandelt, die enger mit Elmar Edels Arbeiten auf der Qubbet el Hawa und an den Felsinschriften von Sehel aber auch seiner Analyse und Rekonstruktion der sehr fragmentiert erhaltenen Jahreszeitenreliefs aus der sog. Weltenkammer des Königs Ni-user-re in Abu Ghurob verbunden sind und partiell sogar bis

zu Alfred Wiedemann (dem ersten ägyptologischen Lehrstuhlinhaber in Bonn) zurückgeführt werden könnten und auch Hans Bonnets religionsgeschichtliches Denken und Forschen (Reallexikon der ägyptischen Religionsgeschichte, 1952) fortsetzen. In die andere Zeitrichtung blickend, danke ich meinen Bonner Kolleginnen und Kollegen Beryl Büma, Andreas Blasius, Frank Förster, Dominic Jacobs, Susanne Kroschel und Yannick Wiechmann für verschiedene Hinweise und Anregungen sehr herzlich, ebenso Rosemarie Klemm und Joachim Quack. Dominic Jacobs danke ich zudem für editorische Hilfen und insbesondere die Anfertigung der Graphiken, seine Photos und die Mühen der Bildbeschaffung.

Einleitung: Vom Nil bei Assuan – natürlicher Katarakt und künstlicher Staudamm –, und zur sozio-kulturellen Bedeutung des Flusses als Lebensader in der Wüste

Der Nil ist ein faszinierender Fluß von außergewöhnlicher kulturhistorischer und bis heute sozio-ökonomischer Bedeutung, gerade für Ägypten¹. Im Horizont von Modernisierungsansätzen des späteren 19. und frühen 20. Jahrhunderts n. Chr. wurden und werden Staudamm-Probleme mit Blick auf den Nil² diskutiert, so hinsichtlich des ersten Assuan-Dammes beispielsweise von einem jungen, seinerzeit ingenieurs-optimistischen Journalisten namens Winston Churchill, dem später als Widersacher Adolf Hitlers weitblickend und konsequent agierenden britischen Premierminister³. Dabei geht es um inhärent problematische Problemlösungen unserer westlich geprägten Moderne, die in ihrer Komplexität kaum substantiell einfache und dabei wohl allenfalls partielle Antworten finden können⁴. Der erste Assuan-Damm wurde 1902, der zweite (*as-Sadd al-‘ālī* ‚Hochdamm‘, Fig. 1a) dann 1971 fertiggestellt.

Demgegenüber erscheint die Feier der Ingenieurleistung, der ökonomischen Investitionen, der Opfer⁵ und des Stein gewordenen Herrscherwillens im *phara-*

¹ Eine Art Flußbiographie mit Schwerpunkten auf der Moderne aber Rückblicken in das Altertum und nicht zuletzt die altägyptische Kultur bietet T. Tvedt, *Der Nil*, 2020; dazu die Bibliographie T. Tvedt, *A Bibliography on the River Nile 1–3*, 2008.

² Überblicksdarstellungen zur Bedeutung des Nils im Altertum bieten etwa H. Kees, *Das Alte Ägypten*, 1954, 19–62; D. Bonneau, *La crue du Nil*, 1964; F. Hoffmann, *Der Nil*; 2009, C. Strauss-Seeber, *Der Nil*, 2007; zum Flußnamen: F.A.K. Breyer, *Morgenländische Wörter*, 2005, 382. Die Problematik der historischen Namensform und der Orthographie diskutierte bereits A.H. Gardiner, *The Name of the Nile*, 1908, 140f., aber diese philologische Frage kann und muß uns hier nicht weiter beschäftigen.

³ So etwa W. Churchill, *The River War*, 1899, 21f.; zur Person etwa: A. Roberts, *Churchill: Walking with Destiny*, 2018; zum Nil im Horizont des British Empire T. Tvedt, *The River Nile in the Age of the British Empire*, 2004.

⁴ Ideologische Muster von Staudamm-Bauten untersucht in breiter Perspektive B. Brendel, *Konvergente Konstruktionen: Eine Globalgeschichte des Staudammbaus*, 2019.

⁵ Ich kenne keine Stastiken über Todeszahlen beim Staudammbau von Assuan. Immer wieder fordern Großbauprojekte Opfer, zu einem partiell skandalisierten Beispiel aus der modernen Türkei etwa C. Buttkeireit, *Tote Arbeiter, gerodete Bäume, hohe Profite*, <https://>